



# Schwerpunktthema

## Landwirtschaft in Äthiopien

von Helmut Spohn und Marliese Rothweiler-Spohn

In der abwechslungsreichen Topographie des Landes mit seinen diversen geologischen Schichten und verschiedenen Klimabedingungen konnten sich die unterschiedlichsten Böden entwickeln und eine artenreiche Flora und Fauna entstehen. Sehr früh begann hier der Mensch mit dem Ackerbau. Äthiopien ist eines der acht Genzentren der Erde. Über 20 verschiedene Kulturpflanzen stammen aus Äthiopien.

Um die ökologische Vielfalt zu klassifizieren und zu systematisieren, werden traditionell die verschiedenen Höhenlagen und Klimata in 5 agro-ökologische Zonen unterteilt:

Wurch - die kalte Hochgebirgszone über 3000 m NN,

Dega - die kühlen Hochlagen zwischen 2400 und 3000 m NN,

Woina Dega - die gemäßigt, sehr dicht besiedelte Zone zwischen 1800 und 2400 m NN,

Kolla - die heiße Zone bis 1800 m NN, Berha - die heißen Wüstengebiete.

Zu der ökologischen Verschiedenartigkeit kommt die ethnische Vielfalt mit unterschiedlichen landwirtschaftlichen Nutzungssystemen.

### Traditionelle Landnutzungssysteme

Traditionell findet man die verschiedensten Landnutzungssysteme. Es sind dies: Nomadismus, Semi-Nomadismus (Transhumanz), Brandrodungsbau, Pflugbaukultur und Hackbaukultur.

#### 1. Nomadismus

Existiert in allen Wüsten und Halbwüsten in den tieferen Lagen. Ein Nomadismus, bei dem die Völker über Jahre weite Strecken ziehen, ist selten. Meistens treiben die Familien, saisonal bedingt, ihre Viehherden zwischen den verschiedenen Weidegebieten hin und her.

Entwicklung: Die Weideflächen werden knapper, einmal durch zunehmende Bevölkerung, aber auch durch die Ausbreitung

von kommerziellen Farmen, wie in der Danakilebene. Dort verloren die Afars in den 50/60iger Jahren ihre besten Weidegebiete entlang dem Awash, an große kommerzielle Farmen. Diese wurden 1975 verstaatlicht und zum Teil vergrößert. Viele Afars arbeiten heute auf diesen Farmen. Andere betreiben selbst Ackerbau unter Bewässerung.

#### 2. Semi-Nomadismus - Transhumanz - Getreidehackbau der Oromo

Eine früher bei vielen Oromovölkern weit verbreitete Landnutzung. Es sind Pastoralisten, die auf, mit der Handhacke bearbeiteten Feldern, Getreide anbauen. Heute kommt diese Form der Landnutzung noch in einigen Teilen von Bale vor.

Entwicklung: Besonders in den letzten 100 Jahren, nach der Eroberung des Südens durch Menelik, wanderten vermehrt Menschen aus dem Norden in den Süden. Der Pflug setzte sich immer mehr durch, der eine intensivere Landnutzung möglich machte.

#### 3. Brandrodung (Shifting Cultivation)

Diese Art der Landnutzung kommt in den Grenzgebieten zum Sudan vor. Busch wird gerodet, zum Teil abgebrannt, dann wird gepflügt oder mit der Hacke bearbeitet und ausgesät. Große Bäume bleiben meist stehen. Das Land wird so für ca. 3 bis 5 Jahre genutzt. Ist die natürliche Bodenfruchtbarkeit erschöpft, erfolgt eine Ruhezeit von 15 bis 25 Jahre und wird von der natürlichen Vegetation wieder überwachsen.

Entwicklung: Zunehmende Landknappheit, hauptsächlich durch Zuzug vieler Menschen aus dem Hochland, zwingt auch die Leute in den traditionellen Gebieten des "Shifting Cultivation" ihre Felder in immer kürzeren Intervallen zu bestellen. In weiten Gebieten hat sich die Ruhezeit der Felder auf die traditionelle Brachezeit des Pflugbaus reduziert. Immer mehr Land wird gerodet, öfters genutzt, ohne notwendige Maßnahmen des Ressourcenschutzes durchzuführen und damit eine langfristige Nutzung zu gewährleisten. In vielen Gebieten findet heute ein ähnlicher Prozeß statt, wie er vor Jahrzehnten und Jahrhunderten im Norden Äthiopiens stattfand und zu einer gewaltigen Zerstörung der Ökologie führte.

#### 4. Pflugbau

# In Bonn notiert

von Manfred Drewes

Fortsetzung auf Seite 4

## Äthiopien wurde wieder Schwerpunktland deutscher Entwicklungszusammenarbeit

Anfang Juni fanden in Addis Abeba äthiopisch-deutsche Konsultationen statt, die dazu dienten, den Stand und die Perspektive der mit deutschen Mitteln geförderten Entwicklungsmaßnahmen zu beraten. Insgesamt wurden in der Zeit von 1992 bis 1996 Zusagen in Höhe von etwa 480 Millionen DM gegeben. Damit wurde Äthiopien wieder ein Schwerpunktland deutscher Entwicklungszusammenarbeit. zu den genannten Projektbereichen gehören: Landwirtschaft/Ressourcenschutz, Straßenrehabilitation, Wasserversorgung, Bildung (Primar- und Berufsbildung) sowie die Unterstützung beim Aufbau von föderalen- und Verwaltungsstrukturen.

Vom 13. bis 24.5.1997 besuchte eine hochrangige äthiopische Delegation die Bundesrepublik. Es handelte sich dabei um eine Studienreise unter dem Thema „Föderalismus und kommunale Selbstverwaltung als Elemente zur Dezentralisierung politisch- administrativer Strukturen“.

Vor ca. 7 000 bis 8 000 Jahren begann der

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von S.1

Mensch im nördlichen Hochland mit dem seßhaften Ackerbau, dem Pflugbau. Es ist die am weitesten verbreitete Art der ackerbaulichen Nutzung in den Hochländern. Der Boden wird mit dem, meist von Ochsen gezogenen Pflug (Wühlpflug) bearbeitet. Die Saat wird breit ausgesät und mit dem Pflug eingearbeitet. Typisch sind Pflanzen, die sich generativ vermehren, wie Getreide, Hülsenfrüchte und Ölsaaten. Die wichtigsten Anbaufrüchte sind Teff, (der nur in Äthiopien der menschlichen Ernährung dient,) Sorghum, Mais, Weizen, Gerste, Fingerhirse, Bohnen, Erbsen, Raps, Sesam und Noog (Ölpflanze, die nur in Indien und Äthiopien kultiviert wird). Die Bodenfruchtbarkeit wird durch einen Fruchtwechsel mit Leguminosen und einer mehrjährigen Brache erhalten. Auf hofnahen Feldern wird mit Tierdung gedüngt. Äthiopien ist das einzige afrikanische Land, südlich der Sahara in dem traditionell der von Tieren gezogene Pflug eingesetzt wird.

Entwicklung: Traditionell werden nur arrondierte, gut drainierte Flächen mit dem Pflug bearbeitet. Die fruchtbaren, jedoch staunassen Tallagen, dienen als Viehwäden. Hänge, mit lichtem Baumbestand werden als Weide genutzt, steilere Hänge sind bewaldet und werden gelegentlich von Schafen und Ziegen beweidet. In den letzten hundert Jahren, mit zunehmender Bevölkerung, verändert sich die Landnutzung, immer steilere Hänge werden gepflügt, das Vieh muß auf bewaldete Gebiete ausweichen. Das verursacht verheerende Erosionen. Die letzten Wälder sind abgeholzt und die Gebiete stark degradiert. Die Abholzung resultiert also aus dem steigenden Bedarf an Acker- und Weideland, nur in Stadtnähe wurden Wälder durch den Brennholzeinschlag zerstört. Durch die Landknappheit können auch die traditionelle Fruchtfolge und Brachezeiten nicht mehr eingehalten werden. Fehlendes Holz als Brennmaterial wird durch Dung ersetzt. Die Bodenfruchtbarkeit sinkt drastisch. Viele Menschen aus dem Norden leben heute im Süden oder in benachbarten tieferen Lagen, die traditionell wegen Malaria gemieden werden.

#### 5. Hackbau

Er ist eine sehr intensive Form der Landbewirtschaftung im regensicheren Süden und Südwesten; und weit verbreitet in ganz Afrika. Der Boden wird mit der Hacke bearbeitet. Die bewirtschafteten Flächen pro Familie sind relativ klein, 0,25 bis 0,50 ha. Die wichtigsten Pflanzen sind Knollen- und Wurzelfrüchte, die sich vegetativ vermehren. Die bedeutendste Pflanze, die ausschließlich in Äthiopien landwirtschaftlich genutzt wird, ist Ensete (Ensete ventricosa - oder auch falsche Banane

genannt, gehört zur Familie der Bananengewächse, genutzt wird das unterirdische Rhizom und der Scheinstamm), weiterhin Taro, Yams, Süßkartoffeln, u.a.. Zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit werden Leguminosen zwischen die Knollenfrüchte gepflanzt. Zusätzlich wird etwas Getreide angebaut, hauptsächlich Mais. Es wird intensiv mit Tierdung gedüngt.

Entwicklung: Beim Enseteanbau handelt es sich um ein sehr intensives und ausgeklügeltes Landnutzungssystem. Im Guraghe, Wolaita, und Hadeya Gebiet leben bis zu 400 Menschen pro km². Eine Familie kultiviert etwa 0.25 ha Ackerland. Kein Quadratmeter ackerfähiges Land bleibt ungenutzt. Eine weitere Intensivierung ist kaum möglich, nur evtl. durch Bewässerung, oder durch Nutzung staunasser Flächen. Die Enge veranlaßt viele, hauptsächlich junge Leute, in die Städte auszuwandern.

In Zentraläthiopien, wo die verschiedenen Nutzungssysteme aufeinanderstoßen, entwickelten sich verschiedene Mischsysteme.

#### Viehwirtschaft

Für die ländliche Bevölkerung spielt das Vieh eine wichtige Rolle, sei es als Zugtier oder als Milch-, Fleisch- und Lederlieferant, zusätzlich sind die Haustiere wichtige Kapitalanlagen. Für das soziale Prestige in der Gesellschaft ist eine hohe Tierzahl ausschlaggebend. In weiten Teilen des Landes weidet das Vieh auf kommunalen Flächen und wird mit Ernte- und Hausabfällen zugefüttert. Nach der Ernte können die Tiere auf allen Flächen weiden. Die hohe Viehpopulation und die Art der Haltung machen gezielte Rehabilitationsmaßnahmen der natürlichen Vegetation fast unmöglich. In den letzten Jahren verbreitet sich die Schlafkrankheit der Rinder (Trypanosomiasis), so daß in weiten Gebieten keine Rinderhaltung mehr möglich ist. Für die Bearbeitung der Felder mit dem Pflug müssen Zugtiere aus dem Hochland geholt werden.

#### **Heutige Situation in der Landwirtschaft**

Ca. 85 % bis 90 % der Bevölkerung leben direkt oder indirekt von der Landwirtschaft. 95 bis 97 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche wird von Kleinbauern bewirtschaftet, der Rest von einigen Staatsfarmen und wenigen privaten kommerziellen Großfarmen. Während der Landreform 1975 wurden alle Großbetriebe verstaatlicht. Erst seit 1991 ist wieder der private kommerzielle Anbau erlaubt.

In den letzten Jahrzehnten kam Äthiopien immer wieder wegen großer Dürren und Hungersnöten in die Schlagzeilen der internationalen Berichterstattung. Die Nahrungsmittelproduktion reicht nicht aus, viele Gebiete werden regelmäßig von Dürren heimgesucht. In weiten Gebieten im Hochland, besonders im nördlichen, ist die

natürliche Vegetation zerstört, große Flächen erodiert. Innerhalb von weniger als 100 Jahren ist der Waldanteil von 40 %

<b>Inhalt:</b>	
Schwerpunktthema:	
Landwirtschaft in Äthiopien .....	1
Grammeen Bank.....	4
In Bonn notiert .....	1,4
Nachrichten.....	5
Publikationen zum Schwerpunktthema .....	9
Internet .....	10
Vereinsnachrichten .....	10
Termine .....	12
Ausstellungen .....	12
Kleinkram .....	12

auf 3 bis 4 % gesunken. Weite Flächen sind so degradiert, daß sie nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden können. Dem gegenüber steht das riesige landwirtschaftliche Potential Äthiopiens, besonders im zentralen und südlichen Äthiopien (West-Shoa, Godjam, Wollega, Arsi, Bale, etc.). Dort sind weite Flächen ungenutzt. Selbst in den dicht besiedelten, oft stark degradierten Gebieten im Norden liegen fruchtbare Flächen, die wegen fehlendem Input nicht genutzt werden können und nur extensiv beweidet werden.

#### **Ursachen dieser Entwicklung**

Die Ursachen von Armut und Nahrungsmittelmangel liegen in der starken Bevölkerungszunahme. Dies führt direkt zu Landknappheit, niedriger Produktivität des Ackerlandes und Viehbestandes, dadurch zu niedriger Produktion und niederem Einkommen, gefolgt von Armut und Hunger. Begleiterscheinungen sind: Zunahme des Tierbestandes, Überweidung, Bodenerosion, Brennholzknappheit, Abnahme der Bodenfruchtbarkeit, landlose Bauernfamilien und Abwanderung in die Städte. Die Möglichkeiten der Landbevölkerung, diese Probleme zu lösen, sind sehr begrenzt.

Zu dieser Entwicklung haben folgende Faktoren wesentlich beigetragen:

#### Soziologische Faktoren:

- Die traditionellen Anbausysteme werden der gegenwärtigen Situation nicht gerecht.
- Das hierarchische Gesellschaftssystem, das die Kleinbauern vernachlässigt/e. Die Aristokratie legt/e keinen Wert auf die Entwicklung der ländlichen Gebiete. Der Landbevölkerung fehlt technisches Wissen und finanzielle Mittel.
- Wechselhafte Agrarpolitik in den letzten Jahrzehnten, immer noch unklare Regelungen

gen des Landbesitzes bzw. Landnutzungsrechtes.

- Unzureichende Beratungsstruktur, Beratungsinhalte sind nicht angepaßt, fehlende Infrastruktur.

- Keine Einkommensalternativen für die Landbevölkerung außerhalb der landwirtschaftlichen Produktion.

- Keine innovative Kraft auf dem Land, niedrige Einkommen. Geringe Kaufkraft begrenzt Angebot von Waren und Finanzierungshilfen (Kredite).

#### Umweltfaktoren:

- Der größte Teil Äthiopiens liegt in einem Klimabereich, der durch unregelmäßige jährliche und saisonale Niederschläge gekennzeichnet ist, d.h. es gibt schon immer unregelmäßige Niederschlagsverteilung und Dürreperioden.

- Das Niederschlagswasser wird durch fehlende Vegetation und degradierte Böden nicht gespeichert und fließt schnell ab.

#### **Entwicklungsansätze**

Schwerpunkte der Entwicklungsarbeit sollten in der Landwirtschaft in den folgenden Bereichen liegen:

##### A) Verbesserte Landnutzung:

- Bodenkonservierung

- Aufforstung und Forstmanagement

- Angepaßte Anbaumethoden

- Optimale Nutzung der natürlichen Ressourcen

- Intensivierung von extensiv genutzten Flächen

- kulturtechnische Maßnahmen wie Bodenkonservierung, Bewässerung, Drainage, etc.

- verbesserte Viehhaltung, Weidemanagement, Futterbau, teilweise Stallhaltung, Verbesserung des Veterinärwesens.

##### B) Diversifizierung der Produktion:

- Anbau von Gemüse und Obst

- Anbau von landwirtschaftlichen Rohstoffen

- Ausnützen von Produktionsnischen, z. B. Gewürz-anbau, Gewinnung von Harzen, natürliche Rohstoffe der pharmazeutischen Industrie, etc.

##### C) Schaffung alternativer Einkommensquellen:

- Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte

- Förderung von Kleingewerbe und Handwerk

- Ausbau der Infrastruktur

- Förderung des Binnen- und Außenhandels.

Zur Durchführung dieser Maßnahmen müssen die folgenden Rahmenbedingungen geschaffen werden:

#### 1. Politische Rahmenbedingungen

Landnutzung wird bis heute nur über Erlasse geregelt. Gesetze über Landrechte oder Landnutzungsplanung wurden noch keine verabschiedet. Ohne sichere gesetzliche Regelungen werden von der Landbevölkerung nur zögernd langfristige Bo-

denmeliorationsmaßnahmen (Terrassenbau, langfristige Düngungsmaßnahmen, Aufforstung, etc.) aus eigener Initiative durchgeführt. Die derzeitigen Regelungen sind von Region zu Region verschieden. Die Bauernfamilien besitzen ein Nutzungsrecht auf dem ihnen zugewiesenen Land. In der Regel steht allen Mitgliedern einer ländlichen Gemeinde (Peasant Association) Ackerland zu. Ob dies eingehalten werden kann, hängt sehr von der Besiedlungsdichte ab. Auf dem Ackerland dürfen bezahlte Arbeitskräfte eingesetzt werden (wichtig für alleinstehende Frauen mit Kindern) und es kann auch verpachtet, aber, da es kein Privateigentum an Land gibt, nicht verkauft werden. Der Pachtprice wird entweder von privat zu privat ausgehandelt (unter der lokalen Bevölkerung). Weitverbreitet ist "Share Cropping", bei dem zwischen dem Pächter und Verpächter die Ernte aufgeteilt wird. Pacht von Land durch Privatinvestoren bedürfen der Genehmigung durch die Regionalregierung von der auch der Pachtprice festgelegt wird. In der Umgebung von Addis Ababa beträgt der Preis ca. Birr 1000,-/ha/a und mehr. Die Verträge sind zehn Jahre gültig, wenn der Pächter einen Teil der Produktion als Vertragsanbau an Kleinbauern weitergibt (Out-Grower Scheme). Sonst gelten die Verträge nur drei Jahre. Flächen in abgelegenen Gebieten (West Amhara, Gambela, Benschangul), die nicht landwirtschaftlich genutzt werden, können von Investoren bis zu drei Jahre pacht- und steuerfrei genutzt werden.

#### 2. Bereitstellung von Kapital und Betriebsmitteln

1993 begannen japanische und amerikanische NGOs mit dem "Global 2000 Programme", das vom Landwirtschaftsministerium ab 1994/95 als "Production Intervention Programme" übernommen wurde. Interessierte Bauern übernehmen im ersten Jahr für 0,5 ha ein "Package" auf Kreditbasis, das verbessertes Saatgut, Mineraldünger und Pflanzenschutzmittel enthält. Diese Modellbauern werden von den Beratern des Landwirtschaftsministeriums intensiv betreut. 25 % des Kredites werden zur Aussaatzeit angezahlt, der Rest nach der Ernte. Das Programm findet unter der ländlichen Bevölkerung, vor allem in den fruchtbaren Gebieten (High Potential Areas), großes Interesse, da die Erträge erheblich steigen, besonders im regenreichen Jahr 1996. Die Nachfrage war zum Teil höher als das Angebot. Kritische Punkte sind A) die steigenden Düngerpreise, B) die durch die Mehrproduktion sinkenden Getreidepreise (z.B. ging der Maispreis 1996 im Rift Valley innerhalb kurzer Zeit von Birr 80,- auf unter 50,- zurück).

C) Mit der groß angelegten Aktion war die Logistikkapazität des Landwirtschaftsmini-

steriums überfordert. Betriebsmittel kamen zu spät, für den Standort ungeeignete Getreidesorten wurden geliefert, etc. D) Die Herbizide wirken selektiv auf breitblättrige Unkräuter, Gräser bleiben verschont, so daß diese sich umso besser ausbreiten können. E) Das Programm konzentriert sich auf wenige Getreidearten, andere wichtige Bereiche der landwirtschaftlichen Berater werden dadurch vernachlässigt. Für 1997 ist eine Ausweitung des Programms auf andere Bereiche vorgesehen (Hülsenfrüchte, Gemüse, Tierhaltung). F) Das Kreditprogramm wird über staatliche Institutionen abgewickelt (Finanz- und Landwirtschaftsministerium, Woreda Council), ebenso werden die landwirtschaftlichen Inputs von wenigen privaten und halbstaatlichen Unternehmen geliefert. So werden ländliche Strukturen nicht gestärkt. Kreditwesen und Versorgung mit landwirtschaftlichen Betriebsmitteln sollten über ländliche, selbstverwaltete Institutionen (z. B. Service Cooperatives) abgewickelt werden. Es gibt wieder erste Ansätze, die Service Cooperatives zu stärken.

#### 3. Qualifikation der ländlichen Beratung

Die Ausbildung der ländlichen BeraterInnen richtet sich sehr nach Lehrplänen aus Industrieländern. Das Wissen reicht nicht aus, um die Bauern mit ihren komplexen Problemen beraten zu können. Im landwirtschaftlichen Versuchswesen werden die



**Durchblicken**

### Impressum:

Herausgeber:  
Deutsch-Äthiopischer Verein e.V.  
c/o Helga Tewes, Huttenstraße 2,  
34119 Kassel, Tel.: 0561-772137  
Redaktion: Lutz Crackau, Helga Tewes, Jutta Hildebrandt  
Redaktionsanschrift: L. Crackau, Im Brückenfeld 17, 68723 Oftersheim, Tel.&Fax: 06202-56284  
Die „Blätter“ des Deutsch-Äthiopischen Vereins erscheinen ca. 4mal im Jahr.  
Die Unkostenbeteiligung pro Ausgabe beträgt 5,- DM incl. Porto. Mitglieder bekommen die „Blätter“ kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Vereins wieder.  
Spendenkonto: Volksbank Wulfsen  
BLZ 20069989, Kto. 40342300

meisten Versuche unter idealen Stationsbedingungen auf wenigen Versuchsstationen durchgeführt, oft mit hochwissenschaftlichen Zielen. Diese Ergebnisse bieten wenig Grundlage für Beratungsinhalte.

#### 4. Ausbau der Infrastruktur. Förderung der Vermarktung

Die landwirtschaftliche Produktion muß für die Kleinbauern lukrativ sein. Erstmals in der äthiopischen Geschichte können Kleinbauern seit Mai 91 frei über ihre Produkte verfügen. Die Kleinbauern bewirtschaften ihre Flächen intensiver und durch neu zugelassene kommerzielle Farmen wird mehr Fläche bebaut. Das macht sich in stabilen Preisen für Grundnahrungsmittel bemerkbar. Durch größere Anbauflächen, intensivere Bewirtschaftung und ausreichend Regen brachte das Erntejahr 1996 die höchsten Erträge. Nach ca. 30 Jahren konnte Äthiopien wieder Getreide (Mais) exportieren.

Die Verbesserung der Infrastruktur, vor allem der Straßenbau, ist ein großes Regierungsprogramm. Verbesserte Verkehrswege erleichtern die Vermarktung landwirtschaftlicher Güter, was auch den Kleinbauern zugute kommt.

Im ländlichen Bereich wird der Bewässerungslandbau für den Anbau von Gemüse und Obst propagiert. Der lokale Markt ist oft schnell gesättigt. In diesem Bereich liegt jedoch ein großes Potential. Für eine Ausweitung müssen die Vermarktungsstrukturen, Bereitstellung von Saatgut und anderen Betriebsmitteln und die Beratung verbessert werden.

#### **Die Arbeit der Entwicklungshilfeorganisationen**

In Äthiopien arbeiten zur Zeit über 100 Nicht-Regierungs-Organisationen (NRO). Dazu kommen noch viele staatliche bilateral arbeitende und internationale Organisationen. Sie haben viel getan, um Not zu lindern. Anhaltende Nahrungsmittelhilfe, (Relief, Food for Work), und Rehabilitationsprojekte (Verteilung von Zugochsen, Saatgut, etc.) brachten die Landbevölkerung in Abhängigkeit. Darunter litt die Eigeninitiative, die Eigenproduktion verringerte sich. Entwicklungsprojekte wurden für die Bevölkerung geplant und durchgeführt. Vieles davon wurde der Situation und den Bedürfnissen der ländlichen Bevölkerung nicht gerecht, vieles konnte nach Ablauf der Projektphase von der Zielgruppe nicht mehr aufrechterhalten werden und wurde verkauft, zerstört oder einfach dem Zerfall überlassen.

Gegenwärtig werden eher langfristig angelegte, integrierte ländliche Projekte implementiert. Die Zielgruppe ist sowohl bei der Planung als auch bei der Durchführung beteiligt.

#### **Zusammenfassung und Ausblick**

Die äthiopische Landwirtschaft ist so unterschiedlich wie die äthiopischen Klimazonen und ethnischen Gruppen. Im Norden dominiert der Pflugbau mit generativen Pflanzen (Körnerfrüchte), im Süden spielen vegetative Pflanzen (Knollenfrüchte) eine große Rolle. Durch Zunahme der Bevölkerung und Landknappheit kam es zu Wanderungen der Völker vor allem aus dem Norden, die den Pflugbau ein-

führten. Zusätzlich wurden Gebiete besiedelt und urbar gemacht, die traditionell nicht bearbeitet werden. Ohne die technischen Möglichkeiten der Nahrungsmittelproduktion weiterzuentwickeln, bei gleichzeitigem Verzicht von wichtigen nachhaltigen Komponenten der traditionellen Anbaumethoden, kam es zu ökologischen und menschlichen Katastrophen, wie die Hungerkatastrophe 1983/84. Der Grund dieser Situation liegt darüber hinaus in der isolierten Lage Äthiopiens und in dem hierarchischen Gesellschaftssystem.

Mit dem Regierungswechsel 1991 wurden neue Werte gesetzt, auch in der landwirtschaftlichen Entwicklung. Neben der Förderung der Kleinbauernfamilien durch Zugang zu Krediten und modernen Produktionsmitteln, ist der kommerzielle Anbau wieder möglich und wird von der Regierung unterstützt. Auch die Staatsfarmen arbeiten nach privatwirtschaftlichen Kriterien und sie werden wahrscheinlich in den nächsten Jahren, bis auf wenige Ausnahmen, ganz privatisiert.

Es ist sicher noch ein weiter Weg bis die Kleinbauern ihre Subsistenzwirtschaft aufgeben können und ihre Einkommen steigen, eine wesentliche Voraussetzung zur nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Gebiete.

Fortsetzung

## In Bonn notiert

von Manfred Drewes

### **Die Aktivitäten von Nichtregierungsorganisationen sollen stärker kontrolliert werden**

Es mehren sich Stimmen in Kreisen der in Äthiopien tätigen Nichtregierungsorganisationen (NRO's), die sich über die mangelnde Transparenz der im Sommer 1996 erlassenen Richtlinien und der damit verbundenen Rechtsunsicherheit beklagen. Es wurde inzwischen eine gemeinsame Arbeitsgruppe zur Behandlung dieser Fragen eingerichtet. Auch wurden Bedenken und Sorgen gegenüber den Botschaften zu Gehör gebracht. Daraufhin wurde von den westlichen Botschaften eine Kontaktgruppe eingerichtet, die Frage der NRO-Gesetzgebung und die in der Praxis gegebenen Behinderungen diskutieren soll. Von Regierungsseite wurde zu Protokoll gegeben, daß die NRO sich auf ein längerfristiges Registrierungsverfahren einrichten müßten, das vom Justizministerium veranlaßt wurde. Die Vertreter der NRO betonten wiederholt, daß dem äthiopischen Staat selbstverständlich das Recht zugebilligt werde, die rechtliche Stellung von

NRO zu regeln und die Arbeit der Organisationen zu überwachen. Die Registrierung und Überwachung aber müsse auf der Grundlage transparenter und vereinbarter Richtlinien geschehen. Auch sollte Vorsorge dafür getroffen werden, daß Entscheidungen staatlicher Stellen durch Schiedsverfahren zu überprüfen sind. Möglicherweise wird es in den weiteren Verhandlungen zu grundsätzlichen Klärungen kommen müssen, denn es würde dem Selbstverständnis der meisten NRO widersprechen, wenn sie zu „nachgeordneten Behörden“ der Regierung degradiert würden.

### **Deutsche Botschafterin unterstreicht Verbesserung der deutsch-äthiopischen Beziehungen**

Anfang Mai gab die deutsche Botschafterin in Addis Abeba, Frau Wiltrud Holik, der in Addis Abeba erscheinenden Zeitung *Addis Tribune* ein Interview, in dem sie unter anderem feststellte, daß die zahlreichen Besuche prominenter Persönlichkeiten aus der Bundesrepublik ein Zeichen dafür seien, daß den guten Beziehungen zwischen beiden Ländern eine hohe Bedeutung beigemessen werde. Seit dem Amtsantritt von Frau Holik wurde Äthiopien besucht vom Bundespräsidenten Prof. Roman Herzog, Außenminister DR. Kinkel und dem Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Herrn Spranger. Hinzu kamen Besuche deutscher Bundestagsabgeordneter. Begrüßt werde von deutscher Seite das Bemühen der Regierung um interne Stabilität. Die traditionell guten bilateralen Beziehungen hätten unter anderem auch dazu geführt, daß die Bundesrepublik zum wichtigsten Handelspartner Äthiopiens wurde und das durch die Vergabe von Stipendien äthiopischen Wissenschaftlern die Aus- und Fortbildung in Deutschland ermöglicht wurde.

Zum

# Nachrichten

zusammengestellt von Prof. em. Dr. Harmen Storck

## Schwerpunktthema

### Hilfe zur Existenzgründung

von Marliese Rothweiler-Spohn

#### Die Grameen Bank

Kredite für die Ärmsten sind möglich geworden durch eine Idee, die zuerst in Bangladesh verwirklicht wurde. Die Tatsache, daß die Ärmsten für die großen Banken nicht kreditwürdig sind - sie können keine Garantien bieten - und die Banken auch nicht in abgelegenen Gebieten zu finden sind - für arme Menschen unerreichbar - veranlaßte den früheren Bankdirektor und Ökonomieprofessor, Mohammad Yunus, 1976 eine Bank zu schaffen, die mit anderen Methoden arbeitet. Die Grameen Bank ("Grameen" = "dort") vergibt Kredite an mittellose Menschen, wenn sie eine solidarische Gruppe von mindestens fünf Mitgliedern gründen. Ein Mitglied erhält einen Kredit, der innerhalb einer Frist zurückzuzahlen ist. Der Zins beträgt 12 % und 2 % müssen angespart werden. Für die Rückzahlung sind auch die anderen vier Mitglieder verantwortlich, sonst verlieren sie die Chance, ebenfalls einen Kredit zu bekommen. Die Bankangestellten gehen in die Dörfer und beraten die Kreditnehmer bei ihrem Unternehmen. Heute ist die Grameen Bank in jedem zweiten Dorf in Bangladesh präsent. Vor allem Frauen (95% aller Kreditnehmer) nutzen die Kredite.

Wichtige Prinzipien der Grameen Bank sind:

- Gleiche Ausgangsbedingungen für die Kreditnehmer,
- Vertrauen in der Gruppe,
- Keine Korruption, Disziplin für Bankangestellte und Kreditnehmer,
- Kredite für die Ärmsten der Armen,
- Frauenförderung,
- Die Bank geht zu den Menschen und betreut sie.
- Arme Menschen verdienen Geld mit ihrem eigenen Können.
- Keine Vergabe von Almosen.
- Bank arbeitet nach betriebswirtschaftlichen Kriterien.

Inzwischen hat sich die Bank auf andere Länder ausgedehnt, teilweise verändert und der Situation angepasst. In Ländern Lateinamerikas arbeitet die Bank eher nach den Prinzipien von Raiffeisen, die der dortigen Situation besser angepasst erscheinen. In Afrika ist sie in Kenia, Nigeria, Tansania, Uganda und Zimbabwe vertreten.

Seit 1994 führt die lokale NRO, REST (Relief Society of Tirgay) mit Unterstützung ausländischer Hilfsorganisationen ein vergleichbares Spar- und Kreditprogramm nach dem Vorbild der Grameen Bank durch.

Im nächsten Rundbrief wird deren Arbeitsweise näher beschrieben.

#### 1. Economics, Finance, Commerce

At the end of the Prime Minister's visit to Italy, Italy and Ethiopia signed an agreement for a 40 million \$ grant and about 19 million \$ loan for road construction of the Debrework-Mekaneselam-Kombolcha gravel road in northern Ethiopia. The loan, with a two percent interest and 10 years grace period will be paid back in 40 years. (10) *April 14, 1997*

The Italian Embassy in Addis Ababa will be providing worth 2.6 million \$ to the agricultural development activities in Bale and Arssi zones. (21) *April 14, 1997*

A 514-million birr project to connect seven towns in Amhara and Tigray Regions with hydropower lines will be completed by the middle of the next fiscal year. It is financed by the Ethiopian government and a 372-birr loan obtained from the African Development Bank. (21) *April 7, 1997*

A 32.75 million birr water construction project has been signed between the Oromya mineral, water and energy bureau and the Ethiopian Water Works Construction Enterprise. 195,000 people of Nazareth, Gore, and Zwai towns will become beneficiaries. (21) *April 7, 1997*

The 7.2 megawatt Aluto Langano geothermal electric power station is to be completed in March next year. The 103 million birr project is being undertaken by Ormat Industrial, an Israeli company. (21) *April 7, 1997*

The Ethiopian Electric Power Authority (EELPA) has launched a 61 million birr renovation project at its various hydropower generation stations. Among these projects is the Finchaa Hydro-Power Station producing over 100 megawatt of power. (21) *April 7, 1997*

According to Dr. Kassu Ilala, Minister in charge of the Economic Affairs Sector in the Prime Minister's Office, during the last five years, Ethiopia received a debt rescheduling of 380 billion (million?) \$ and is expecting about 168 million \$ of debt relief. In addition, through the commercial debt pay-back program, a total of 256 million US-\$ debt has been retired using donor funds from the World Bank, the UK and the Netherlands. (State media) *April 7, 1997*

According to Reuters, Ethiopia will become a sugar exporter when its fourth sugar factory opens in the middle of this year. The Finchaa Sugar Factory has an annual

output of 100,000 tonnes. It is financed through loans from the African Development Bank, Australia, Sweden, Spain, and the Ethiopian government. (20) *April 7, 1997*

Two private companies are to establish 18 factories at a cost of 176 million birr in East Shoa of Oromya Region. The East African and P&P private companies were given 210,000 sqm of land for the investment. (21) *April 7, 1997*

Ato Kassahun Ayele, Minister of Trade and Industry, said on occasion of the national "Export Day" that although 3.8 billion birr was expected from foreign trade, only 2.8 billion birr was obtained. 63% of this was from coffee, 14 % from skins and hides, and the rest from various export products. 1.5 billion birr of the export trade revenue was obtained by the private sector. (10) *March 31, 1997*

As export earnings went down 9 % and imports rose to 6.6 billion birr from 4.2 billion birr, Ethiopia's balance of payment deficit rose to 3.8 billion birr last Ethiopian calendar year. Earnings from other commodities looked disappointing when compared with the set target. Accordingly, vegetables and fruits ranked high earning 54 % of the target, then came livestock at 15 %. (2) *March 31, 1997*

Currently, the price of coffee on the New York commodities market is rising to the US cents 160/pound as compared to an average price of around 120 US cents a few months ago. Provided coffee shipments are maintained at average level, Ethiopia could obtain foreign exchange of anything between 350 to 500 million birr as a result of the current and expected future rise in world coffee prices. (2) *Feb. 24, 1997*

The government will allow tax holidays up to five years to investors who engage in such places as Gambella and Benishangul Gumuz Region. This was disclosed at a panel discussion. Business community representatives said the country's investment law is all right but there are problems in implementing and in the acquisition of land for investment. - Meanwhile, 37 investors were reported to have been issued licenses in Benishangul Gumuz Region. 30 of them will be engaged in the agricultural sector while the others are to join the hotels and tourism and mining sectors. (10) *March 31, 1997*

Preparations have been completed to privatise the Legdembai gold and tantalum producing plants in Adola area. (10) *March 31, 1997*

Exploration activities are being undertaken by private entrepreneurs at a total cost of 220 million birr in various parts of the country. Ato Wakgari Gunjo, head of the ministry's mining works department said licences have already been issued to 371 entrepreneurs and 34 others are waiting for their permits. (11) *March 31, 1997*

The administrative council of Region 14 announced that the construction of the Addis Ababa ring road will resume in March next year and be completed in June 2002. Preparations for the tender are underway for the project that has cost so far 108.9 million birr - 56.6 million birr going for compensation. The total cost of the project is estimated at 500 million birr. (2) *March 24, 1997*

Effective March 13, the Commercial Bank of Ethiopia (CBE) has started the purchase and sale of foreign exchange through its "forex" bureaux. The introduction of forex bureaux into commercial banks may have the following implications:

- better customer service in foreign exchange buying and selling
- decentralisation of foreign exchange management away from NBE to commercial banks
- possibility of more attractive exchange rates for exporters thus encouraging export development
- possibility of reducing the forex black market
- a further step toward the market determination of the rate of exchange. (2) *March 24, 1997*

The US \$s official value against the local currency has been steadily rising particularly beginning January this year. (21) *Feb. 24, 1997*

The construction of the Bahar Dar - Mekele 230 volts power transmission line is expected to be completed next year. Big power distribution stations will be established in Bahar Dar, Lalibela, Sekota, Alamata, Mekele, Adigrat, Adwa and Shire. The towns will be able to get a 24-hour power supply when the project is completed. (10) *March 24, 1997*

The Ethiopian Orthodox Church (EOC) is said to have announced dramatic rent increases on houses and buildings it administers. Houses and buildings formerly confiscated by the DERG regime were returned to the church only last year. EOC is expected to get an annual income of 8.9 million birr when the new rent increases take effect. (25) *March 17, 1997*

About 250 merchants are said to have held a meeting and to have decided to petition Patriarch Paulos to reverse the very high rent increases imposed on buildings owned by the EOC. (25) *March 17, 1997* - The spokesman of the Patriarchate told the gathered petitioners that the rent increase was based on studies made on house rent charges for similar houses. Among the reasons which necessitated the upward revision were, he said, uncertainty about the continuation of government subventions for the church. The patriarch did however give room for discussion and asked the lessees to return with their suggestions. Insider sources say that the patriarch would probably accommodate

the request of the business group to a certain extent. (2) *News Filter März 1997*  
It was learned that according to the World Bank resident representative in Ethiopia donors have agreed to give 655 million \$ for projects related to health and education. Out of the total, 323 million \$ would be for the health sector and 332 for the education sector. (21) *March 17, 1997*

MIDROC Ethiopia, the business empire of Sheikh Mohammed Ali Al-Amoudi, disclosed its plan to build a sky scraper billed as City Centre Development, in the centre of Addis Ababa. The planned building will have 32,000 sq.m. and will be bounded by St George's Cathedral in the north, the city's Municipality in the west and the General De Gaulle Square in the south-east. (11) *March 17, 1997*

A water pipe has been installed in Northern Shoa Zone by the Norwegian Save the Children Fund at a cost of 1.4 million birr. The pipe water began services last month to help people of Shibako Kebele, Baso and Worena Districts, find water close to their neighbourhood. People used to travel for at least three hours daily to fetch water during the dry season.. (21) *March 10, 1997*

Over 10,000 people in Gassera Gollecha, Bale Zone have become beneficiaries of drinking water as nine springs harnessed in that area began operation over the weekend. Four water reservoirs with up to 50,000litres capacity, 28 water tabs, washing basins and water ponds have been constructed through close to one million birr funds provided by an NGO called Agri-Service Ethiopia. (20) *Feb. 24, 1997*

The director of the Africa Department of IMF, Mr. Evangelas Calamitsis, said that IMF has supported Ethiopia's program through the structural adjustment facility and has now allocated \$ 130 million for the next three years in support of foreign currency allocation. (2) *March 10, 1997*

An agreement for construction of a new runway in Addis Ababa at cost of 173 birr was signed by the Ethiopian Civil Aviation Authority and a joint Japanese and Korean firm. (21) *March 10, 1997* - A loan of \$28 million provided by ADF for the modernisation of the Bole International Airport is interest-free and is to be repaid in 40 years' time after a 10-years grace period. The modernisation project which costs 819 million birr would enable the airport to meet the standards set by the International Civil Aviation Agency. (14) *March 3, 1997*

Ato Girma Amhare, director general of the legal department within the Ethiopian Ministry of Foreign Affairs, stated that there is an imperative need for negotiations on the redistribution of the Nile waters as their utilisation at present is "grossly unjust" and ignores the legitimate rights and interests of most riparian states. (14) *March 3, 1997*

According to Ato Shiferaw Jarso, Minister of Water Resources, after the new economic policy and to fulfil the growing needs for energy, over 50 megawatts of power will be produced from three projects on Tis Abay, Gojeb and Tekeze. Asked if Sudan and Egypt will be affected by the Hydro-electric power projects, Ato Shiferaw responded that they would in fact benefit since the water is stored and not let to evaporate in the desert areas. (9) *Feb. 17, 1997*

A new airport terminal and runway are under construction in Addis Ababa while airports at Axum, Arba Minch, Gonder and Lalebela will be improved to encourage the tourist industry. Dire Dawa and Bahr Dar international airports will be improved, while military airports at Gambella and Gode will be converted to civilian use. (29) *Feb. 17, 1997*

The annual number of foreign tourists visiting Ethiopia is extremely small compared to that of neighbouring countries:

<u>Tourist arrivals (No)</u>	<u>Earnings in mill. birr</u>	
1990/91	79,495	51.8
1991/92	82,333	59.5
1992/92	84,139	89.8
1993/94	94,534	118.2

Source: Ethiopian Tourism Commission

The infrastructure of the sub-sector is woefully inadequate; security problems in some regions may also have been a factor discouraging the rapid expansion of tourism in Ethiopia. (2) *March 3, 1997*

The installation of extraction and processing plants capable of producing per year 65,000 tons of liquid petroleum products will soon be launched in Somali National Regional State, the Calub Gas Share Company announced. The plants will produce LPG, gasoline, kerosene and diesel fuels. The area has a deposit of 74 billion cubic meters natural gas. - The Calub Gas Development, to be undertaken with \$ 74 million loan obtained from the World Bank and an additional budget by the share company, will provide job opportunities to 300 residents of the area. The country expects to obtain 17 to 20 million birr revenue annually from the sale of petroleum. (10) *March 3, 1997*

The NBE's Dubale Jale said that loans to the private sector from banks have risen by 5.4 billion birr. *Febr.24, 1997*

The Ethiopian Ambassador to China said Ethiopia and China have strengthened their relations particularly in the science and technology sector. Good relations of cooperation also exist in small-scale irrigation and conditions were being facilitated for Chinese experts to come to Ethiopia soon in accordance with the South-South cooperation agreement signed under the World Food Program. (3) *Febr.10, 1997*

The economic and commercial advisor at the Ethiopian Embassy in Saudi Arabia said

that Middle Eastern investors have the lion's share of the 1.9 billion birr foreign investment capital in Ethiopia. (3) *Feb. 10, 1997*

Prime Minister Meles Zenawi in his report to the Council Representatives said that the 6.7 % growth earlier predicted was based on incomplete information. There is conclusive proof at present that the actual growth rate is 10 % and that the forecast takes into account many factors including the growing self-reliance in agriculture as a result of the extension program. (State media) *Feb. 10, 1997*

A 460 million \$ loan and grant agreement was signed by Ethiopia and the EU. (21) Most of the 370 \$ aid, to be completed in five years, would be used for road construction projects, for building a food reserve system, for development of education, health and food production. The fund was made available under the Revised Lome IV Convention signed in Mauritius 4 November 1995. The aid package further consists of a over 90 million \$ loan to be invested in the development of tourism, mining and energy, transport, telecommunications and power generation schemes. (30) (2) *Febr. 3, 1997*

According to a statement by the Commercial Bank of Ethiopia, the amount of credit loan made available by the bank has increased to 3.4 billion birr from 364 million birr five years ago. Credits for agriculture increased from 2 million birr to 317 million birr, for industry from 80 million birr to 293 million birr, for foreign trade from 38 million birr to 500 million birr. (10) *Febr.3 1997*

Out of the 110 billion cubic meters of water resources which Ethiopia has, only 5 billion cubic meter are actually utilised, according to Ato Kidane Assefa, a senior expert. (21) *Febr. 3, 1997*

A total of 232 cooperatives have been established in a new form in Tigray. The head of the economic sector of the regional council said that they have altogether 100,000 members. The cooperatives concentrate on handicraft, irrigation and agriculture in general and offer a variety of services. (21) *Febr. 3, 1997*

## **2. Agriculture, Food Aid, Drought**

### Land reform:

A peaceful demonstration was held in Addis Ababa Sunday, April 6, in protest against the land redistribution effected in Gonder, Gojjam, Wello and North Shoa regions. The rally, organised by the AAPO, was held at Meskel Square and attended by 15,000 - 20,000 people. (30) *April 14, 1997*

In a statement Ato Adisso Legesse, President of the Amhara Regional State, said that the land redistribution has met the demands of most poor farmers in the region. It has made 547,087 of the 756,809 farmers owners of land. Out of the total number of farmers who are heading two

million families, 129,682 are women owning land, he added. (14) *April 7, 1997*

Among the proclamations adopted by the Council of Tigray National Regional State is a provision for a new land lease system, according to which an investor can lease land from individual farmers for a term of 2 to 10 years depending on the technology he employs for development. Similarly, up to 50 years of lease holding is allowed if the arrangement is between an investor and the regional state. The proclamations also include irrigation and land redistribution systems. (21) *April 7, 1997*

50,000 ha of unoccupied land was distributed among 100,000 farmers in Gonder zone. About a quarter of these are women. - 13,000 demonstrators in Debre Berhan said the new land reform will help boost production as some 70,000 people become land owners. (10) *March 31, 1997* The Council of Alternative Forces for Peace and Democracy in Ethiopia is reported to be planning a public rally at Meskel Square on Sunday, March 30. The rally will be held to protest the new land redistribution scheme, the unjust measures taken by the government against the business community and the violation of the democratic rights of university students. (27) *March 31, 1997*

The Ethiopian Human Rights Council (EHRCO) has called on the international community to bring pressure on the Amhara Regional State to cancel its land redistribution program. EHRCO said the regional state had no constitutional rights to allot land to farmers. (30) (27) *March 24, 1997*

About 200 of the estimated 500 students demonstrating on Friday 21 against the system of land distribution in the Amhara Region were detained. The police has released on March 26 from custody students from Addis Ababa University after the latter apologized for taking part in an illegal demonstration. (2) *NewsFilter März 1997*

Peasants from Gojjam, who say they walked on foot all the way, are reportedly being guarded by police behind St. George Church in Addis Ababa. Answering a question as to why they came to Addis Ababa, one of the peasants said, "because I have been dispossessed of my land by local officials". Former leaders of peasant's associations, they say, have now been labelled as "bureaucrats". (28) - The peasants of Gojjam complained that people who served in various mass organisations during the DERG regime have been allotted only one hectare of land. (27) *March 17, 1997*

Officials in the Amhara Region are arresting peasants suspected of rejecting the new land allocation policy. According to reports from Gojjam and Northern Shoa, peasants have been categorised as: 1)

remnants of the feudal system and suspected by cadres of being AAPO, Moa Anbessa and EDU members; 2) bureaucrat farmers, DERG's WPE members, former soldiers and those suspected of being AAPO members and opposers of Weyane/EPRDF; 3) rich peasants; 4) middle farmers; and 5) poor farmers. (5) *Feb. 24, 1997*

Land is being taken away illegally from farmers in Melka Aneno peasants' association, Jidda Kombolcha district of Eastern Shoa Zone, and sold to private business enterprises, a private company named LITCO is reported to have bought 80 ha belonging to the PA through an underhand dealing with local officials. (29) *Feb. 17, 1997*

#### Other Agricultural Briefs:

The application of the post-production technology package is expected to reduce to 15 % the present 25 % rate of grain wastage. The new package will be introduced first among farmers already benefiting from the extension program, and will later extend to other areas. (3) *April 7, 1997*

The western Gode irrigation project of the Wabi Shebelle basin will reportedly be completed in June 1997. The project is being funded by a 40 million birr fund allotted by the Ethiopian government. Gode, being a rain-scarce area of Somali Region, the project will enable the farmers to irrigate about 27,000 ha of farmland. (21) *March 31, 1997*

Agricultural inputs for extension programs are being distributed to different localities for the 1997/98 production year based on the demand of the regional states, particularly for select seeds. Nearly 800,000 peasants will be direct beneficiaries of the extension package in 1997/98 production year. (10) *March 24, 1997*

The Ministry of Agriculture has disclosed that it is ready to combat any pest infestation and control desert locusts, caterpillars and other pests which could damage crops. Over 225,000 litres of insecticide and spraying equipment have now been distributed to the regions. (10) *March 24, 1997*

Over 13,500 farmers in East Wellega zone have been registered to become beneficiaries of the agricultural extension package during the coming harvest season. Production of cereals and oil seeds, animal husbandry, soil and water conservation, and fruits and vegetable plantation will be included in the extension program in addition to food grain production this year. (20) *March 24, 1997*

Due to deficits in Kenya and Somalia, the Ethiopian Grain Trading Enterprise is exporting 40,000 MT of maize to Kenya via Djibouti and Mombassa, and has plans to export additional 77,000 MT in the near future. Ethiopia Amalgamated (private) is in

the process of exporting 20,000 MT of maize to Kenya as well. The EU and WFP are intending to buy and export 6,500 MT and 20,000 MT of Ethiopian surplus maize to Somalia and Kenya respectively, for their food aid programs. (11) *March 17, 1997*

The WFP is going to buy over 100,000 MT of grain from Ethiopia to be used for food assistance inside Ethiopia and neighbouring countries. (21) *Feb. 24, 1997*

Preparations are under way to encourage the use of improved seeds in small land holdings in the Amhara Region. Farmers are being organised in East Gojjam and South Wello zones to produce improved seeds. Selected seeds will be sown on 100 ha this year with the assistance of the EU. (21) *March 10, 1997* - Nearly 160,000 quintals of improved seeds would be distributed for this year's agricultural activity (21) *Feb. 17, 1997*

The Extension program in Benishangul has been upgraded to include other crops as oil seeds and pulses. (21) *March 10, 1997* Ato Mengeha Bekele, the General Manager of the National Fertiliser Industry Agency, said that 1.6 million quintals have been imported and are ready for use in accordance with the decision reached by the regions that fertiliser supply from abroad should be available in the country before the end of January/February. Total stock of Fertilisers, including the left-overs from last year, is said to be 3.31 million quintals. (21) *Febr. 17, 1997*

4 million quintal of fertiliser were provided by the government last year but only 2.5 million quintal were made use of. (4) *Febr. 3, 1997*

A statement from the Ethiopian Fertiliser Industry Agency said January 18 that at of this month, the government will end subsidising fertilisers as it has been doing so for the past four years. Only wholesale price of fertilisers will continue to be regulated at the national level, leaving dealers to benefit from the competition in distributing the inputs. Farmers will have to pay the full price of 250 birr/q DAP and 240 birr/q UREA as against the subsidised previous prices of 200 birr and 190 birr respectively. The government spent 338 million birr for subsidy and extension programs in the past two years and would save 160-178 million birr in the 1997/98 crop year. (2) *News Filter Jan./Febr. 1997*

Farmers in Arssi, Shoa and Gojjam zones use 75 % of the country's fertiliser supply; only 2 % of the farmers in the country apply fertilisers as an agricultural input. (11) *Feb. 17, 1997*

The EPRDF is monopolising all trade activities and bringing farmers under its complete control. It is reported that the government was bringing rural populations under its grip through trade and financial organisations like Guna in Tigrai, the Am-

hara selected seed, fertiliser and pesticide supply in Amhara and Dinsho in Oromya. (7) *Feb. 17, 1997*

Al-Mesh, one of the MIDROC group of companies, is launching an agricultural project in the Amhara Zone. The company will initially invest 1.2 million birr, and will develop a total of 30,000 ha, one fifth of which will be used for animal farming. The project is to start by planting oil seeds, spices and sisal on 2,000 ha in the coming farming season. Al-Mesh is building feeder roads and is moving farm equipment to the project site that is expected to create about 15,000 new jobs. (11) *Febr. 17, 1997*

The Sustainable Agriculture and Environmental Rehabilitation Commission (SERAR) of the Amhara Region will complete 19 small-scale irrigation and soil damming schemes this year. The government has allocated 16.6 million birr for the projects, six of which are new. (18a) *Febr. 17, 1997* A total of 50,000 quintals of grain is expected as a result of the extension program in the current production year in Southern Wello Zone. The extension program had enabled farmers to produce three times the amount they used to produce without agricultural inputs. (10) *Feb. 17, 1997*

According to a monthly bulletin of EU/USAID, a total of 11.71 million MT of harvest is expected this production year, an increase of more than 67 % compared to the year before. Quoting FAO, WFP and other international organisations, the bulletin reported that food prices had also been reduced in many places. The assessment mission assigned the following percentages to the factors contributing to the increase: Good weather conditions: 50 %; increased acreage: 6 %; the government's extension program: 20 %. (4) (2) *Feb. 10, 1997*

Oil seeds production in the Amhara region has increased by 25,000 MT this year compared to last year because of the greater participation of investors and the expansion of land placed under oil seeds in the region. (21) *Feb. 10, 1997* According to the extension department of the Amhara Regional State bureau over 125,000 MT of oil seeds were produced from 271,000 ha. (10) *News Filter Jan. Febr. 1997*

Farmers in North Omo earn 65 million birr from banana plantation by annually supplying the market with 1.25 million quintals of bananas. They have been growing banana on 5,000 ha of land over the past five years. One kg of banana is now being sold for 80 cents whereas it was only 15 cents before 1991. (20) *Febr. 3, 1997*

The construction of the Cheri irrigation project in East Wellega has been completed. The project was financed by the World Lutheran Federation which set aside



170,700 birr in cash and allocated 2,576 quintals of grain for the food-for work project. The newly built dam has a capacity to develop 225 ha of land and benefit 750 farm households. (3) *Febr, 3, 1997*

#### Food Aid:

Humanitarian organisations have been called for the second time to supply emergency aid to people hit by drought and famine in South and south-eastern Ethiopia. Of the 99,500 tons of food needed, the Disaster Prevention and Preparedness Commission (DPPC) has dispatched 33,000 tons so far and Save the Children UK has pledged to give 10,000 tons. (21) Meanwhile, 275,000 people in Afar Region are reported to be in dire need of food aid. The regional DPPC said some 40,000 quintals of food grain is required for the famine-affected pastoralists. Food aid is being dispatched from the Federal DPPC and would reach the victims next week. (10) *April 15, 1997*

16 districts in Southern and Northern Omo zones, including Konso special wereda, are in dire need of emergency assistance. Five more zones in the region are also hit by drought due to failure of belg rains and the destruction of crops by birds and diseases last year. Meanwhile, about 7,000 quintals of food has been distributed in 5 districts of Afder zone. (21) *April 7, 1997*

Two officials of DPPC admitted that about 986,000 people are exposed to starvation in the Somali Region, Borena, and lowland areas of Bale. (4) *March 31, 1997*

The DPPC is reported to have announced that over 2 million people and their cattle will face food shortages in the lowlands of eastern and southern Ethiopia. (27) *March 17, 1997*

#### Environment:

About 42,000 hectares of land was deforested over the past year in three zones of Southern Ethiopia for agricultural purposes. - Over 2 million trees were chopped down for construction and other purposes in Sidama, Bench-Maji and Keficho-Shekicho Zones. (10) *April 14, 1997*  
An official of the agricultural department of Borena zone, Southern Ethiopia Region, said that the latest fire which consumed the Anferara Wadera forest on 3,000 ha of land was brought under control on March 11 through the combined effort of the local populace and agricultural professionals. (20) *March 17, 1997*

### **3. Social, Cultural and Political Aspects**

In a statement issued in Rome on the return of the Axum Obelisk, the Italian Government will cover the costs and take the responsibility of returning the obelisk to Ethiopia before the end of this year. (State media) *April 14, 1997*

About 250 local and international relief and humanitarian NGOs are reported to have

complained that obstacles and bureaucratic red tape have severely hampered their activities over the past few years. Some of their grievances include restrictions on work permits, imposition of excessive taxes on imported goods for health centres, and the refusal to authorise the start of new projects at the end of the previous ones. (27) *April 14, 1997*

The Disaster Prevention and Preparedness Commission informed donors to suspend support from 24 NGOs that have not fulfilled all the requirements. The commission said it would be forced to nullify the Basic Agreement signed between it and the NGOs if the latter did not sign project agreements with the relevant federal or regional government offices within 15 days. Among the 24 NGOs listed in the notice were Documentation and Rehabilitation of Victims of Torture, SOS Nomads Welfare Organisation, South Ethiopia Peasant Development Aid, African Humanitarian Action, Women's Federation for World Peace and Aberash Worku Children Care. (2) *Feb. 24, 1997*

The Ethiopian Social Rehabilitation Fund has given 15.5 million birr in support of different projects involving 33 income-generating projects, 7 educational establishments, 3 health establishments i.a. Construction of 71 socio-economic infrastructures have also been completed. (1) *April 14, 1997*

Students of Alemaya University of Agriculture (AUA) are boycotting class in protest against what they called an inadequate budget allocation by the government that has resulted in shortage and poor quality of food served in the campus cafeteria. (21) *April 14, 1997*

The Ethiopian Social Rehabilitation Fund is constructing various rehabilitation projects to assist over 200,000 people in the Southern Regions. The construction is funded by the World Bank which has already provided 24.2 million birr. Construction of 10 elementary schools, six health stations and two irrigation projects has already started, other 19 projects will shortly. (4) *April 7, 1997*

A trade agreement between the governments of Ethiopia and India was signed. In a speech after the conclusion of the agreement, Mr. Goweda said India is interested in co-operating with Ethiopia and supporting endeavours in the fields of irrigation development, cottage industry, investment and training. PM Meles cited the deployment of Indian teachers in Ethiopia and the rise in the number of Ethiopian students in India as evidence of the good relations. (14) - Prior to Meles' trip, Wzro. Genet Zewdie, Minister of Education, had visited India for an agreement to send 3,000 Ethiopian students to India for Training. The package project, which is funded

by UNDP, costs \$ 10 million. (14) *March 10, 1997*

According to Dr. Kebede Tadesse, head of social and administrative affairs in the PM's office, 15460 civil servants were laid off as a result of the economic reform program, out of which 6,397 were included in safety net programs. Out of the dismissed civil servants, 988 were transferred to federal and regional institutions, 8,075 were given preretirement pensions and compensation costing the government 30 million birr. (21) *March 10, 1997*

Addis Ababa (Region 14) stated that 14 private schools in the region have been licensed. These schools include 22 Kindergartens, 10 elementary schools and schools for law, language, computer training and typing. (1) *March 3, 1997*

Ethiopia has embarked upon establishing 25 skill development centres in four regions (Tigray, Amhara, Oromya, Southern Region) with the aim of producing skilled manpower capable of contributing to the national effort of economic development. Based on the Ethio-German bilateral co-operation agreement signed in July 1996 on Ethiopia's request, Germany assisted by sending 15 volunteer trainers. Included in the training are such fields as building construction, building technology, general metal work, wood work, auto mechanics, electricity/electronics, surveying/drafting, and technical drawing. (11) *March 3, 1997*  
In Addis Ababa nearly 100,000 law suits are awaiting decision by the courts. The courts have to deal with 200-500 cases every day. All their time is taken up by examining the cases and they are able to give verdict only on few of them. Meanwhile, numerous qualified and capable legal professionals are kept out of work for alleged corruption, abuse of their legal profession for personal gains and lack of discipline. The fact, however remains that the government authorities do not wish to have judges who are not EPRDF members and loyal to the political status quo. (22) *Febr. 24, 1997*

The Special Prosecutors Office (SPO) announced that it has charged 5,198 alleged perpetrators of the DERG regime mainly with genocide and war crimes and alternatively with aggravated homicide and wilful injury. 2,246 of the defendants in detention were charged, while the remaining 2,952 were indicted in absentia. (14) *Febr. 17, 1997*

The 26th council meeting of the Ethiopian Teachers' Association (ETA) that took place on Feb. 7 ended after passing a 10-point resolution. According to a report presented to the meeting, 17 teachers have been killed, 15 abducted, 2,335 expelled from work, 358 teachers are on the list to be laid off, 150 have been detained repeatedly, and 590 have been forcibly transferred. (12) *Febr. 17, 1997*

#### 4. Health

Dr. Kebede Tadesse, Minister at the Prime Minister's Office in charge of social and administrative affairs, reported that among the predominantly preventable diseases, upper respiratory infections, diarrhoea, malaria, tuberculosis and sexually-transmitted diseases, including AIDS, are the major problems. He presented the following statistics:

1. Average daily per capita energy intake
2. Children showing wasting
3. Children who are stunted
4. Pregnant and lactating mothers with anaemia
5. Average national fertility rate
6. AIDS cases per 100,000 people
7. Access to drinkable water
8. Attended births
9. Health coverage
10. People who receive antenatal care
11. Population receiving immunisation
12. Population receiving family planning service
13. Infant mortality rate per 1000 live births
14. Maternal mortality rate per 10,000 live births
15. Inhabitants per physician
16. Life expectancy at birth

(2) April 14, 1997  
The number of TB cases in Ethiopia is estimated to be 260,000 according to Dr Oumer, a member of the national TB/leprosy control program. Reports from hospitals and health centres in Ethiopia indicate that TB is among the 10 top cases of hospital and health centre visits while it is the third leading cause of hospital admission after maternity and malaria. (10) March 17, 1997

The malaria control unit of the Afar Region has announced the outbreak of Malaria in that north-eastern part of the country. The outbreak was due to the failure to carry out preventive measures that should have been launched last month. Health officials in the area cited a budgetary shortage as the primary reason for not spraying the pesticide. (20) Febr. 24, 1997

The number of leprosy patients in East Shoa and three weredas of Gurarge Zone was reported to have decreased considerably. About 140 of the 193 patients in Adami Tulu, Jedo, Dudga, Mesken and Mareko districts were cured of the disease following medical treatment at clinics and health stations in their respective localities in the past two years.

#### 5 Human Rights, Religion

The Berlin-based "Solidarity Committee For Ethiopian Political Prisoners" is reported to have claimed that several former military camps and state buildings have been turned by the government into secret prisons. The committee cited former military camps like Tolay, Didessa, Hursso, Blate, etc., as examples. Several villas in Addis

have, it said, been turned into secret prisons. (25) April 7, 1997

Speaking on behalf of the Ethiopian Human Rights Council (EHRCO), Professor Mesfin Wolde Mariam said a number of Ethiopians, including youth and women, are being killed without any legal process and the killers are not punished for it. He also explained that while a number of citizens are sustaining physical impairment because of torture, others are disappearing every year. He added that about 10,000 prisoners remain under arrest without appearing in court at all. (30) April 7, 1997

The African Educational Association for Development has charged that followers of the Ethiopian Orthodox Church and the Muslim community were being suppressed and harassed by the Addis Ababa government. The association made the accusations at the UN Human Rights Commission meeting in Geneva. The association presented in a report a list of members of the two religions who were killed and persecuted by the government. (30) March 31, 1997

The civic group that calls itself "African Initiative for a Democratic World Order" (AIDWO) graduated 54 persons it trained in human rights and democracy. The graduates, comprising men and women in equal numbers, will organise discussion and awareness forums in Addis Ababa, Bahar Dar, Awassa, Dessie, Jimma, Harar and Dire Dawa in the next ten years. Ato Kebede Kejela, AIDWO director, claimed that his group is neutral and has won acceptance of both the government and people. AIDWO, he said, is just one year old and has been active in awareness enhancing regarding the electoral process in a democratic system. (13) March 17, 1997

80 persons engaged in acting as travel agents have reportedly been arrested for deceiving and sending young female Ethiopians into a life of "slavery" to Arab countries, especially Lebanon. The agents have been charged with shipping out the girls by accepting commissions from their partners abroad and extorting money from the girls themselves. (22) March 17, 1997

Hermit Abba Fekade Selassie was killed at ST. Stephanus Church by three bullets fired by security agents when he allegedly threatened the patriarch with a sword. Meanwhile, the men arrested for shooting during the incident were released, police said, because they were licensed to carry weapons. (12) Febr. 3, 1997

At a recent meeting of the Holy Synod of the Ethiopian Orthodox Church, a majority of bishops voted to hold talks and peace negotiations with opposition elements within the church. Only the patriarch, Abune Paolos, Abune Gerima and two other bishops expressed their opposition. (18) Febr. 3, 1997

#### 6. Internal Security

A vehicle driven by a missionary and carrying medical supplies, was stopped by 6 heavily armed men who emerged from the forests 50 km from its destination at the small town of Dolo Mena. A total of 6 people, three in a related car accident were found dead. There has been no official confirmation of the deaths. (20) April 14, 1997

According to eye-witnesses from the 1700 border (80% of Ethiopia is required) 500000, Kosso Ber and Changi towns, 64% clashes between government security forces and unidentified armed groups have 17000 been reported. There are widespread 6.1% rumours that these are fighters of the 10% Ethiopian People's Revolutionary Party 18% (EPRP). (27) April 14, 1997

The OLF claimed that, in the past two 35% months, it killed 117 government soldiers. 16% The military encounters reportedly took 40% place in Hararge (Eastern Oromya) and Bale (Southern Oromya) (24) April 7, 1997

A Danish medical worker was reportedly 8% abducted on March 28, 1997 by unidentified 18% persons in Eastern Ethiopia. She is believed to have been robbed by armed 50% persons. (19) April 7, 1997

33% Armed bandits are reported to have 48% backed three passenger buses and a smaller vehicle on the Addis Ababa - Gojjam road and to have robbed money on March 6. Meanwhile, a deputy administrator of a district in Gojjam was reportedly shot six times and killed by unknown persons as he was returning after redistributing land. (12) March 24, 1997

Two people were killed and nine others wounded when a bomb exploded in a hotel in the city of Harar February 10. According to Reuters news agency, among the wounded are two British ladies one Frenchwoman and a German. (30) - People who went to the scene after the blast estimated the number of wounded people to be 40. (27) Febr. 17, 1997

Two bomb explosions occurred on the evening of April 12 in Addis Ababa. The first explosion took place in the heart of Addis Ababa - in Tigrai Hotel - where one woman was killed and over 30 people were wounded. The bomb was thrown into the hotel through a window. A few minutes later, a second hand grenade was thrown into Blue Tops Restaurant which is frequented by foreigners. The explosion caused damage to the hotel and injured a number of people. Amongst those wounded are four British and two French nationals. (30)

An unidentified individual threw a hand grenade at Tana Supermarket in Mercato wounding 33 people. Six of the victims were seriously wounded. (21) April 21, 1997

Quellen:

(1) Addis Lissan (Region 14)

- (2) Addis Tribune (priv)
- (3) Addis Zemen (Gvmt)
- (4) Abiotawi Democracy (EPRDF)
- (5) Admet (AAPO)
- (6) Agere (priv)
- (7) Amaretech (priv)
- (8) Beza (priv)
- (9) Efoita (priv)
- (10) ENA
- (11) Entrepreneur (priv)
- (12) Ethiop (priv)
- (13) Ethiopia Zare (priv)
- (14) ETV
- (15) Fiameta (priv)
- (16) Focus Ethiopia (priv)
- (17) Genanaw (priv)
- (18) Maebel (priv)
- (18a) Mahtot
- (19) Mebruk (priv)
- (20) Monitor (priv)
- (21) Radio Ethiopia
- (22) Reporter (priv)
- (23) Rissa (priv)
- (24) Seife Nebelbal
- (25) Tarik (priv)
- (26) Tikuret (priv)
- (27) Tobia (priv)
- (28) Tomar (priv)
- (29) Urji (priv)
- (30) VOA
- (31) Voice of Oromo Liber.
- (32) Zegabi (priv)
- (33) Zema Addis (priv)

# Publikationen

## zum Schwerpunktthema

### LAND TENURE AND LAND POLICY IN ETHIOPIA AFTER THE DERG

Hrsg.: Dessalegn Rahmato  
University of Trondheim, Norwegen, 1994

Das Buch "LAND TENURE AND LAND POLICY IN ETHIOPIA AFTER THE DERG" ist eine Schriftensammlung des zweiten Land-Tenure-Workshops des Institutes für Entwicklungsforschung (IDR), Addis Ababa University von 1994. Vor allem bei Regierungsangestellten, die sich in der Übergangsphase nach dem DERG mit dem brennenden Thema des Bodenbesitzes befaßten und noch weiter zu befassen haben, stellten sich auf einem vorangegangenen Workshop große Wissenslücken bezüglich der aktuellen Bodenrechtssituation heraus. Dieses Buch ist der Versuch, eben diese Lücken zu schließen. Das Thema Bodenrecht und Bodenbesitzverhältnisse ist aus zwei Gründen besonders interessant: Zum einen hat eine Verände-

rung des Bodenrechtssystems starke Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftlichen Verhältnisse und ist somit auch ein ideologisches Thema. Zum anderen werden hoch sensible Bereiche wie die Ernährungssicherung, das Ressourcenmanagement, der Umweltschutz und der ländliche Arbeitsmarkt von den Bodenbesitzverhältnissen beeinflusst.

Das vorgestellte Buch beschreibt die heutige staatliche Bodenpolitik vor dem Hintergrund der Vergangenheit. Dabei wird besonders auf die einzelnen Eigentumsformen (Staats-, Gemein- und Privateigentum) genauer eingegangen sowie auf die Frage, wie heute mit ihnen umgegangen wird, bzw. werden sollte. Anhand von Fallbeispielen aus der aktuellen Forschung in Shewa, Kefa, Ilubabor, Wolega, Hararge und Bale werden einige Probleme näher beleuchtet: Zugang zu Land, Ressourcenmanagement unter den Bedingungen der Landlosigkeit und -knappheit und Risikomanagement. Außerdem werden die unterschiedlichen Besitzverhältnisse untersucht, die je nach Anbauregion, Umsiedlungseinflüssen und Bevölkerungsdichte (Stadt/Land) variieren. Auch wird auf verschiedene Möglichkeiten der Investition in Boden eingegangen (z. B. contract farming und large-scale commercial farms).

Das Buch gibt einen guten Überblick über die Problematik der Bodeneigentumsverteilung, auch wenn aufgrund der derzeitigen besonderen Dynamik des Bodenrechts in Äthiopien einige Forschungsergebnisse nicht mehr ganz aktuell sind. Es ist ausschließlich in englischer Sprache verfaßt und umfaßt 302 Seiten Text, der durch Tabellen und Karten veranschaulicht wird.

Katrin Arndt

### Situationsangepaßte Ernährungssituation in Äthiopien

Die Entwicklung eines neuen Ernährungskonzeptes für Äthiopien ist Ziel und Inhalt der Doktorarbeit von Renate Becker mit dem Titel „Situationsangepaßte Ernährungssituation in Äthiopien“. Erschienen ist die Dissertation im Verlag Dr. Köster - Wissenschaftliche Schriftenreihe Biologische Chemie und Ernährungswissenschaft Band 10.

aus TROZNews

### Projekte des Tropenentrums Hohenheim in ATH

- Ernährungsberatung (Prof. Fürst), finanziert u.a. von der privaten Eiselen-Stiftung Ulm; Partner sind kirchliche Organisationen wie SIM.
- Ökonomische Effizienz verbesserter Produktionstechnologien im Pflanzenbau (Prof. Heidhues), finanziert vom DAAD und der Eiselen-Stiftung Ulm, Partner die Universität von Alemaya in Dire Dawa.
- Möglichkeiten zur Verbesserung von agroforstlichen Produktionssystemen (Prof. Leihner), finanziert durch die GTZ, Partner des International Livestock Centre for Africa (ILCA).
- Nährstoffverteilung in äthiopischen Böden (Prof. Stahr), finanziert vom DAAD, Partner die Universität von Alemaya in Dire Dawa.
- Futterinhaltsstoffe und Möglichkeiten zur Supplementierung von Weidetieren (Prof. Müller, Prof. Becker), unterstützt durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, Partner ILCA.
- Schaffung neuer Produkte aus Kamelmilch und Kamelfleisch (Prof. Brückner), finanziert durch die Europäische Union im Rahmen des STD-Programmes, Partner die Universität von Alemaya in Dire Dawa.
- Verbesserung äthiopischer Milchprodukte (Prof. Süßmuth), finanziert durch die Europäische Union im Rahmen des STD-Programmes, Partner ein privater Betrieb in Addis Abeba.
- Pharmakologisch wirksame Naturstoffe in Pflanzen (Prof. Kraus), finanziert durch den DAAD und andere Geldgeber im Rahmen des NAPRECA-Netzwerkes.
- Einfluß ausländischer Hilfe und Handel mit dem Ausland auf die Ernährungssicherung (Prof. Heidhues), finanziert vom DAAD und der Eiselen-Stiftung Ulm, Partner die Universität von Alemaya in Dire Dawa.

Nähere Informationen bzw. Kontaktadressen über die Universität Hohenheim, D-70593 Stuttgart, Tel.: 0711-459-0, Fax: 0711-459-2785

Infos von Dr. Jürgen Greiling

# Internet

## Äthiopien mit Internet-Anschluß

Im Januar 97 war es soweit: Auch Äthiopien hat den Zugang zum Internet realisiert. Als einziger Provider fungiert EIB (Ethiopian Internet Bureau). EIB gehört zur staatlichen Telefongesellschaft ETA (Ethiopian Telecommunication Authority). Der Weg ins Internet führt von Äthiopien aus ([www.telecom.net.et](http://www.telecom.net.et)) zunächst nach Amerika zu den Servern der amerikanischen Telefongesellschaft Sprint, die mit

ETA einen entsprechenden Vertrag abgeschlossen hat.

Die Anschlußgebühren für Privatpersonen sollen einmalig 75 \$ und dann monatlich 25 \$ (bei 30h Online-Zeit) betragen, für Organisationen gelten andere (höhere) Tarife. In Anbetracht dieser Preise (zuzgl. Anschaffungskosten für Hard- und Software) wird das Abgrasen des Internets aber wohl ein Vergnügen sein, das den besser Verdienenden vorbehalten ist. Stimmen aus Addis berichten zudem von nicht unerheblichen Problemen mit dem Netzzugang, die Ursache liegt wohl in dem völlig überalterten und überforderten Telefonleitungsnetz. Angeblich soll Siemens kürzlich einen Auftrag erhalten haben, das Telefonnetz in Addis zu modernisieren. Prinzipiell ist der Zugang zum Internet jedoch zu begrüßen, eröffnet er doch neue, schnelle und kostengünstige Möglichkeiten der Kommunikation und Information, z.B. via e-mail, Internet-Relay-Chat (IRC, Echtzeitkommunikation über Tastatur), Diskussionsforen (z.B. Newsgroup soc.culture.ethiopia), Internet-Telefonie (Telefonate von und nach Äthiopien zum Ortstarif). Weiterhin die Möglichkeit, aktuelle Informationen aus Äthiopien zu bekommen (z.B. Artikel aus der Addis Tribune, wöchentlich neu) (<http://www.etonline.netnation.com/addis-tribune>). Momentan sind zwar noch keine Heimatseiten aus Äthiopien zu finden, aber dies wird sich sicher in absehbarer Zeit ändern. Die Seiten, die z.Z. Informationen über Äthiopien / von Äthiopiern bieten, kommen überwiegend aus Amerika, so z.B. folgende Seite mit vielen Verweisen zu verschiedenen Themengebieten:

<http://www.cs.indiana.edu/hyplan/dmulholl/ethiopia/ethiopia.html>

Unter folgender Adresse finden sich Details über Äthiopien und Internet, u.a. ein kritischer Artikel über die Internet-Politik der äthiopischen Regierung: <http://www.ctr.columbia.edu/~nemo/ESS/> Wir planen, eine Heimatseite des DÄV zu gestalten und den Rundbrief sowie weitere Informationen im Internet zugänglich zu machen und werden weiter zum Thema Äthiopien und Internet berichten.

Klaus Mechelke

## Vereinsnachrichten

von Helga Tewes

### Mitgliederversammlung 1997

vom 7.3. bis 9.3.97 in der Jugendherberge in Kassel

Zum zweiten Mal nach der Gründung unseres Vereins fand eine Mitgliederversammlung statt. Nachdem wir uns das letzte Mal beim Jubiläumstreffen in Berlin getroffen hatten, war der Ort der Begegnung diesmal die Jugendherberge in Kassel, der wegen seiner zentralen Lage ausgewählt worden war.

Es kamen insgesamt etwas über 20 Personen, die aber nicht alle das ganze Wochenende bleiben konnten. Zu Gast war Dr. Gangolf Gernotte, von „Kinder in Not“, Initiative für notleidende Kinder e. V., der nun auch Mitglied des Vereins geworden ist.

Nachdem am Freitag nur eine kurze Begrüßung stattfand und nur die Tagesordnung und Organisatorisches besprochen wurde, begrüßte Lutz Crackau als 1. Vorsitzende am nächsten Morgen die Teilnehmer und eröffnete die Mitgliederversammlung.

Er erwähnte die bisher bewältigten Aufgaben des Vereins, insbesondere das Treffen in Berlin und das Erscheinen des ersten Rundbriefes. Er lobte die Arbeit der Vereinsmitglieder und bescheinigte dem Treffen in Berlin einen absoluten Erfolg. Das Hauptthema der Mitgliederversammlung war die Realisierung unserer Ziele und die Schaffung von Strukturen, die ein effektives Arbeiten ermöglichen.

Im einzelnen ging es um

- die regelmäßige Herausgabe eines Rundbriefes
- die Organisation von Seminaren, Foren, Ausstellungen, Vorträgen, etc.
- die Auswertung der Fragebogenaktion zur Schaffung eines Info-Pools, Dokumentation, etc.
- die Erarbeitung eines Vereinsstandpunktes, Selbstdarstellung

All diese Punkte wurden rege im Plenum diskutiert. Klar war allen, daß der Verein erst in den Kinderschuhen steckt und die Ziele nicht zu hoch gesteckt werden sollten. Wichtig ist, daß wir beginnen. In Kleingruppen wurden deshalb die verschiedenen Themen bearbeitet und die Ergebnisse im Plenum vorgestellt.

#### AG: Regionalgruppen und andere Aktivitäten

Das Ziel dieser AG war es, Möglichkeiten für regionale Zusammenarbeit und gemeinsame Aktivitäten von Vereinsmitgliedern aufzuzeigen und anzuregen. Da die Mitglieder sich nur einmal im Jahr bei der MV begegnen, besteht die Gefahr, daß der Kontakt zum Verein bald einschläft oder Aktivitäten nur im Alleingang durchgeführt werden können. Deshalb halten wir regionale Aktionsgruppen, Stammtische oder ähnliches für sinnvoll.

In den Gebieten um Potsdam und Kassel haben sich bereits regionale Gruppen

gebildet, während der süddeutsche und norddeutsche Raum nicht bzw. wenig aktiv geworden ist. Die Regionalgruppe West (Kassel, Göttingen, Witzenhausen) organisiert zur Zeit eine Veranstaltung mit dem Kinderzirkus „Circus Ethiopia“ und plant längerfristig eine Wanderausstellung zusammenzustellen, die Werke von in Deutschland lebenden Äthiopiern ausstellt. Die Regionalgruppe Ost bietet mit Absprache der Universität Sprachkurse, Einführung in Rechtskultur und PC-Kurse für neuankommende äthiopische Studenten an.

Die Art und Weise von regionalen Aktivitäten und die Struktur von regionalen Gruppen werden vom Verein nicht vorgegeben. Veröffentlichungen und öffentliche Veranstaltungen müssen aber dem Vorstand vorher bekanntgegeben werden.

Vorschläge der AG für regionale Aktivitäten waren z.B. die Betreuung von äthiopischen Mitbürgern, regionale Öffentlichkeitsarbeit in Kirchengemeinden, Schulen, Volkshochschulen, Partnerschaften mit äthiopischen Organisationen oder Projekten, etc.

Außerdem wurde von den äthiopischen Mitgliedern vorgeschlagen, ein Forum anzubieten, in dem politische und andere Diskussionen über Äthiopien in einem neutralen Rahmen stattfinden können.

Regional- oder Fachgruppen können auch Lobbyarbeit leisten, um die Probleme Äthiopiens auf verschiedenen Ebenen zur Sprache zu bringen, z.B. im Bundestag, bei Abgeordneten, Ausländerbeauftragten, etc.

Um selbständig und trotzdem im Sinne des Vereins aktiv werden zu können, müssen den Mitgliedern die Beschlüsse des Vorstandes und der MV zugänglich sein. Die Satzung und Beitrittsklärungen sollten ebenfalls in den Regionalgruppen vorliegen. Jede Gruppe sollte einen Sprecher bestimmen, der den Kontakt zum Vorstand pflegt für diesen als Ansprechpartner fungiert.

#### AG: Rundbrief

Die Teilnehmer dieser AG haben sich ganz konkret mit der regelmäßigen Herausgabe des Rundbriefes beschäftigt. Geplant sind zwei weitere Rundbriefe in diesem Jahr. Die Rundbriefe sollen jeweils einen Themenschwerpunkt haben, zu dem mehrere Artikel abgedruckt werden.

Das Thema des nächsten Rundbriefes wird das Gesundheitswesen in Äthiopien sein. Außerdem werden die Rundbriefe enthalten,

- Aktueller Bereich

- Fachthemen

- Buchbesprechungen, Überblick über erschienen Bücher, Dissertationen, etc.

- „In Bonn notiert“ von Manfred Drewes

- Vereinsnachrichten, Berichte aus den Regionalgruppen
- Pressespiegel
- Kleinkram aus dem In- und Ausland
- Termine, kulturelle Veranstaltungen

Zuständig für die Herausgabe des Rundbriefes sind Lutz Crackkau, Helga Tewes, Marliese Rothweiler-Spohn, Jutta Hildebrand und Eggert Götsch. Sie kümmern sich um die Beschaffung der Informationen, sind Kontaktpersonen für Mitglieder, die etwas im Rundbrief veröffentlichen möchten, sie gestalten den Rundbrief, organisieren den Druck und die Verteilung.

#### AG: Auswertung der Fragebogenaktion

Diese AG konnte im Plenum noch kein endgültiges Konzept zur Auswertung der Fragebogenaktion und zur Erstellung eines Info-Pools vorstellen.

Folgende Hauptbereiche sollen abgedeckt werden:

1. Expertenwissen
2. Institutionen, Kontakte
3. Generelle Informationen über Äthiopien
4. Literatur, Rezepte, etc.

Die Ergebnisse der Auswertung werden in einem der nächsten Rundbriefe veröffentlicht werden. Ansprechperson für diese Gruppe ist Bernhard Schulte-Kerna. Bei ihm können in Zukunft auch Anfragen nach Informationen, Referenten und Experten gemacht werden.

#### AG: Selbstdarstellung

Nis-Richard Peters und Eggert Götsch werden ein Falblatt entwerfen und eine Selbstdarstellung formulieren. Uwe Pflieger wird ein Druckangebot einholen.

#### Andere Organisationen und Initiativen

Am Abend wurden dann verschiedene Initiativen und Organisationen vorgestellt, die sich in Äthiopien und/oder Deutschland für die Belange Äthiopiens einsetzen. Marliese Rothweiler-Spohn hatte eine Aufstellung der uns bekannten Initiativen erstellt. Näheres über diese Initiativen kann im Protokoll nachgelesen werden. Sicher werden wir auch die eine oder andere Initiative in unseren nächsten Rundbriefen vorstellen. Unser Gast Dr. Florack-Genotte stellte in diesem Zusammenhang auch den Verein „Kinder der Welt“ Initiative für notleidende Kinder e.V. vor. Gizaw Meshesha, der über den aktuellen Stand des Projektes „Circus Ethiopia“ berichten wollte, war aus gesundheitlichen Gründen nicht dazu in der Lage. Helga Tewes faßte die Informationen deshalb kurz zusammen. Auch Wilko Schweers verlas einen Brief eines früheren äthiopischen Kollegen, der um eine Getreidemühle bittet.

#### Vorstandswahlen/ Rechenschaftsbericht/ Beschlüsse, etc.

Am Sonntag dann standen die Vereinsformalien auf der Tagesordnung. Bei der Gründung des Vereins war beschlossen worden, daß bei dieser ersten ordentlichen Mitgliederversammlung der Vorstand neu gewählt werden sollte, da der bisherige Vorstand diese Funktion nur provisorisch übernommen hatte. Ansonsten wird der Vorstand auf zwei Jahre gewählt. Kassenwart Klaus Mechelke und der 1. Vorsitzende Lutz Crackkau gaben ihre Rechenschaftsberichte ab und wurden von den Mitgliedern entlastet.

Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Somit besteht er weiterhin aus den Personen

Lutz Crackkau (1. Vorsitzender)

Helga Tewes

Marliese Rothweiler-Spohn

Klaus Mechelke (Kassenwart)

Als Kassenprüfer wurden Lydia Bach und Eggert Götsch bestimmt.

Außerdem wurde folgenden Anträgen zugestimmt:

1. Der Mitgliedsbeitrag wird zum 1.4. jeden Jahres erhoben
2. Auslagen für den Verein können gegen Vorlage von Belegen erstattet werden. Bei Abrechnung von Telefonaten ist eine Aufstellung beizufügen, aus der Datum, Gesprächspartner, Thema und Betrag hervorgehen. Auslagen über 100,- DM sind vorher beim Kassenwart zu beantragen.
3. Bei lokalen Aktivitäten und Veranstaltungen muß der Vorstand vorher unterrichtet werden. Kopien des Schriftverkehrs müssen an die zentrale Sammelstelle (Klaus Mechelke) geschickt werden.
4. Für lokale Aktivitäten und Veranstaltungen erhalten Mitglieder die Befugnis, im Namen des Vereins aufzutreten.
5. Auf Wunsch können Mitgliedsausweise erstellt werden.

#### Resümee

Die zweite MV unseres Vereins verlief sehr positiv. Ziele und Ideen zu haben ist eine Sache, aber eine Struktur zu schaffen, die die Realisierung dieser Ziele ermöglicht, obwohl die Mitglieder unseres Vereins in ganz Deutschland verstreut sind und viele sich immer wieder im Ausland aufhalten, ist eine schwierige Aufgabe. Das Treffen hat einige Grundlagen dazu geschaffen, die nun erprobt und verbessert werden müssen.

Es war ein arbeitsintensives Wochenende, das trotzdem noch etwas Zeit bot zum Quatschen, Klönen und Dias betrachten, auch wenn dies für einige zu einer sehr kurzen Nacht führte.

Einen kulinarischen Höhepunkt fand dieses Treffen in dem neu eröffneten Afrika-Restaurant in Kassel. Ein Restaurant mit eritreischer und äthiopischer Küche. Hier konnten wir bei leckerem Injera und Wot abschalten, in Erinnerungen schwelgen und ein bißchen mit unseren Amharic-Brocken angeben.

Die nächste MV vom 27.-29. März 1997 soll aber auf Wunsch der Teilnehmer wieder in Germerode am Meißner stattfinden. Die Atmosphäre dort, das gute Essen und die schöne Umgebung wurden einstimmig als Versammlungsort bevorzugt. Wir sind dort bereits vorgemerkt.

Helga Tewes

#### **Blick in die Kasse**

Der Einzug der Mitgliedsbeiträge ist Anfang April erfolgt, wie ihr vielleicht beim Blick auf die Kontoauszüge bemerkt habt. Wer nach diesem Datum beigetreten ist, wird in Kürze um den Beitrag für 97 erleichtert. Vereinsmitglieder, die keine Einzugsermächtigung ausgestellt haben und bis Mitte Mai noch nicht überwiesen haben, sind lt. Satzung keine mehr (können aber jederzeit wieder beitreten).

Die Spendenquittungen (auch für die MV 97) werde ich in Kürze versenden.

Klaus Mechelke

#### **Regionalgruppe West**

Unsere Regionalgruppe, die sich besser Regionalgruppe Mitte nennen sollte, da sie sich hauptsächlich auf die Region Kassel/Göttingen beschränkt, hat sich bereits zum dritten Mal getroffen. Obwohl sich in dieser Gegend Deutschlands relativ viele ehemalige Äthiopien EH's und Äthiopier aufhalten, besteht die Gruppe bisher nur aus 9-10 Leuten.

Nichtsdestotrotz sind wir sehr aktiv und planen bereits unsere erste größere Veranstaltung.

Im August (1.8./2.8.) werden wir den Kinderzirkus „Circus Ethiopia“, der sich zu dieser Zeit auf Tournee in Deutschland befindet, nach Kassel einladen und sowohl dort als auch in Duderstadt eine Zirkushow organisieren. Das bedeutet viel Arbeit, z.B. Übernachtung und Verpflegung organisieren, Veranstaltungsort finden, Gelder beschaffen, Pressearbeit, etc., aber es läuft ganz gut an und wir sind optimistisch.

Wer in dieser Region wohnt ist zu den Zirkusveranstaltungen am 1.8. und 2.8. sehr herzlich eingeladen. Eintrittskarten können über die Regionalgruppe bezogen werden. Weitere Auftritte des Zirkus können dem Tourneepan entnommen werden.

Eine weitere inhaltliche Planung für die Regionalgruppe haben wir nur kurz besprochen. Eventuell möchten wir zum Winter eine Ausstellung äthiopischer Künstler, die in Deutschland leben, organisieren und als Wanderausstellung anbieten.

Zudem ist die Gruppe offen für Anregungen oder Vorschläge insbesondere von den hier lebenden Äthiopiern. Eigeninitiativen der Äthiopiern sollen unterstützt werden, so lange sie nicht den Grundsätzen des Vereins widersprechen.

Regionalgruppensprecher ist Fekade S. Bemnet, Tel. 0561-870 15 24 (privat), 0561-25625 (tagsüber)

## Termine:

### Circus Ethiopia

Tourneeplan Sommer'97

28.6.	St. Augustin (D)
29.6.	Rheine (D)
30.7.-2.7.	Unna (D)
3.7.	Troisdorf (D)
5.7.	Siegen (D)
6.7.	Lingen ??
9.7.-13.7.	Dornbirn (A)
17.7.	Konstanz (D), KoKo 2x
18.7.	Stuttgart (D), 17.00 Uhr
19.7.	Bad Urach (D)
20.7.	Aalen (D)
22.u. 23.7.	Karlsruhe (D)
25.-27.7.	Rivermaid: Womad (GB)
30.7.	Vire (F)
1.8.	Göttingen oder Kassel (D)
2.8.	Kassel (D)
3.8.	Paderborn (D)
4.8.	Wuppertal
5.8.	Bad Salzungen (D)
6.8.	Hagen (D)
7.8.	Saarbrücken (D)
8.8.	Ahlen
9.8.	Detmold (D)
10.8.	Waltrop (D)
13.8.-24.8.	Berlin, Ufa-Fabrik
27.8.-31.8.	Zürich (CH), Theaterspektakel
2.9.-6.9.	Bremen (D), Schlachthof
7.9.	Herford (D)
10.9.-12.9.	Linz (A), Posthof
13./14.9.	Wiesen, Womad
15.9.	Return to Addis Abeba

Nähere Informationen über Auftrittsorte, Zeiten, Kartenverkauf, etc. bei:  
DESTA Art Productions GmbH, Markus Pabst, Tel/Fax: (49)30-75 50 31 91  
oder Reinhard Bichsel, Tel/Fax: (41)61-601 9068

### Der Mannheimer Förderverein **AGOS / Äthiopien e.V.** lädt ein:

- Reisebericht mit Lichtbildern  
- Vorstellung des AGOS-Projektes  
- Spezialitäten der äthiopischen Küche  
Termin: Donnerstag, den 19. Juni 1997 um 20.00 Uhr  
Ort: Forum der Jugend, Neckarpromenade 46, Mannheim  
Kontakte über Karl-Heinz Paskuda Tel.: 0621/ 293-7661, Thomas Schmutz Tel.: 0621-8414070

## Ausstellungen:

### Museum „Haus der Völker Kulturen“ in Sankt Augustin:

Annegret Marx, Museum „Haus Völker und Kulturen“, D-53754 Sankt Augustin.

In vier Räumen wird eine ständige Ausstellung über Äthiopien gezeigt. Eingegangen wird vor allem auf die christliche Tradition des Landes. Beschrieben bzw. ausgestellt werden u.a.:

- „Hintergrund der Lebensbedingungen im Äthiopischen Hochland, Geschichte der Kirche in Äthiopien“. Objekte des täglichen Lebens, Malereien und Tonfiguren der Falaschas zur Erklärung der Wurzeln des Christentums.
- „Technik und Methoden der äthiopischen Tradition“. Übersicht über den Aufbau und die Inhalte des traditionellen Kirchenschulsystems, verschiedene Objekte, Technik des Schreibens und Malens auf Pergament anschaulich dargestellt, Bildinhalte, Kreuze.
- „Bereich der Kirche und des Kultes“. Hand- und Prozessionskreuze, Objekte aus verschiedenen Jahrhunderten, liturgische Geräte, Ikonen.
- „Die Antwort des persönlichen Glaubens“. Schutzrollen, Überblick über die Variationen von Kreuzen, verschiedene andere Zeichen für den persönlichen Glauben an Gott, Kunst für Touristen und neue Versuche.

und einiges Interessantes mehr. Vermieden werden sollte ausdrücklich, die Gegenstände nur „museal“ zu betrachten. „Die ausgestellten Objekte entstanden in einer großen alten Tradition des Christentums aus dem Glauben für den Glauben, sie sind aus Jahrhunderten überkommene Medien und reichen in unsere Zeit hinein.“ Dieser Zusammenhang wurde versucht herzustellen. Ein Besuch lohnt sich.

Infos aus der Mitgliederzeitschrift der Tabor-Society, Heidelberg

## Kleinkram:

### Hausgemachtes Berberi - ein Gedicht!

Jetzt bestellen. (Solange der Vorrat reicht)

#### Preisliste:

2.000 gr. ....DM 50,-  
1.000 gr. ....DM 35,-  
500 gr. ....DM 20,-  
250 gr. ....DM 10,-  
100 gr. ....DM 5,-

Versand ist möglich (zuzügl. Porto). Bestellung an:

Zemzem Mohammed  
Mündener Str. 4  
37213 Witzhausen  
Tel. 05542-910052 (abends)

### Musikinstrumente für Kinder in Äthiopien gesucht!

Wer hat gut erhaltene Musikinstrumente, z.B. Klarinetten, Flöten, Trompeten, Saxophon, etc. zu verschenken? Diese Instrumente sollen talentierten Kindern in Äthiopien die Möglichkeit geben, das Spielen eines Instrumentes zu erlernen. Bitte melden bei Gizaw Meshesha, Tel.: 030-7729163

## Letzte Anmerkungen:

Die Redaktion entschuldigt sich für das verspätete Erscheinen dieser Ausgabe der Blätter.

In Zukunft wird die Koordination besser klappen, die Infos und Nachrichten erscheinen dann aktueller.

Schwerpunktthema für die nächste Ausgabe der „Informationsblätter des Deutsch-Äthiopischen Vereins e.V.“ wird sein:

### Gesundheitswesen in Äthiopien

Wir bitten um fundierte und interessante Artikel, die (wenn möglich auf Diskette im Word 6.0.-Format oder entsprechend kompatibles) an die Redaktionsanschrift  
Deutsch-Äthiopischer Verein e.V.

c/o Lutz Crackau  
Im Brückenfeld 17  
68723 Oftersheim

gesendet werden. Kritik und Anregungen nehmen wir natürlich auch entgegen. Redaktionsschluss ist der 20. September 97.